



# KURZ+ KNAPP

RG, exclusiv 4U

**Arnold Mario Dall'O**

Geboren: 08.04.1960

Wohnort: Lana (Bz)

Ausbildung: Accademia di Belle Arti, Venezia (Aula Emilio Vedova)

**// Wann wurde Ihnen klar, dass Sie Künstler werden möchten?**

Im Alter von 14 Jahren. Mein Traum war, entweder Koch oder Künstler werden. Nichts da, meinte mein Vater, du wirst in einer Bank arbeiten. Nach zum Glück erfolglosen Jahren in einer Handelsschule begann ich eine Lehre in einer Druckerei. Nach Lehrabschluss und erfolgreichem Abschluss der Matura an der Abendschule kündigte ich und konnte mit 24 Jahren, zehn Jahre später als erträumt, das Studium an der Akademie der Schönen Künste in Venedig beginnen.

**// Welchen Beruf haben sich Ihre Eltern für Sie vorgestellt?**

Siehe oben. Irgendwas in einer Bank. Etwas mit geregelter Lohn und Arbeitszeiten.

**// Worum geht es grundsätzlich in Ihren Arbeiten?**

Im Grunde geht es um ein Erforschen und Verstehen der Welt und meine Sicht und mein Leben darauf. Was ist Schein oder was vermutete Realität. Wie umgehen mit all den Versatzstücken an Bildern und Information? Wie diese ordnen, einbauen in die eigene Welt. Ein Versuch diese zu ordnen als sei die Welt eine Bibliothek aus Büchern. Und der Versuch diese zu ordnen gibt mir Sinn, indem ich sie mal zu mal nach Farbe, Thema, Format aneinandereihe. Jeder Versuch eine neue Herausforderung und das Ergebnis immer unzufriedenstellend.

In den letzten Jahren beschäftige ich mich verstärkt mit der Zeit und dessen Verzögerung oder Beschleunigung. Was mich interessiert ist nicht die Perfektion sondern die Fehlerquellen des Menschen. Die Malerhand zeichnet Punkt für Punkt das Bild nach und durch die Hand (wie durch die Laune des Künstlers) fließen Fehler, Unsauberkeiten und Störungen in das Auftragen der einzelnen Punkt ein. Hinzu kommt der Faktor Zeit: im Widerspruch zur Schnelllebigkeit des Alltags erfordert diese Arbeit Zeit. Zeit wird gedehnt oder angehalten: jeder Punkt ist Umsetzung jeder einzelnen Sekunde in einem Farbpunkt. Als Medium verwende ich Offsetplatten. Dasselbe Material das im technischen Verfahren Anwendung findet. Somit schließt sich der Kreis. „Im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) ist es eine künstlerische Position die die Zeit anzuhalten versucht oder, Sand im Getriebe im Lauf der Zeit ist.

**// Was brauchen Sie, um gut arbeiten zu können?**

Ruhe. Bücher. Musik. Menschen die meine Arbeit hinterfragen.

# KURZ+ KNAPP

## // Ihr Leben ohne Kunst wäre...?

Kunst umfasst das gesamte Spektrum der Kultur. All dies macht das Menschsein schlussendlich aus. Das Lesen, das Hören von Musik, das Betrachten der Welt gefiltert in künstlerischen Positionen: das alles schafft Kultur und die Kunst ist ein Teil davon.

## // Ein Rat, der Ihnen geholfen hätte?

Habe durch meinen Lehrer Emilio Vedova eine gute (Lebens)schule erhalten: bleibe kritisch zu deiner Arbeit, arbeite ernsthaft, stehe am Morgen auf und arbeite. Tag für Tag.

## // Welches ist das schönste Kompliment, das Sie bezüglich Ihrer Kunst bekommen haben?

Dass ich jung im Kopf und in meinen Gedanken (geblieben) bin.

## // Mit welchem Künstler –egal ob tot oder lebendig – würden Sie gerne mal zu

### Abend essen und warum?

Würde mich für wenige Stunden zurück in ein Skriptorium wünschen. Ich säße neben einen Illustrator der beim aufmalen der Bordüren und weiteren Illuminationen einer Handschrift beschäftigt wäre. Was dachte dieser Mensch als er all die Monster und Drachen, verzerrten Gesichtern aber auch versteckt erotischen Zeichnungen anbrachte? Eine wortlose Begegnung wäre und auch wahrscheinlich ohne Essen.

## // Wie beeinflusst Ihr Künstlerdasein Ihren Blick auf die Welt?

Mir ist und war immer die Erdung wichtig. In dem Sinne, dass die Arbeit des Künstlers auch eine Haltung wiedergibt die nicht unabhängig von politischen Geschehnissen ist. Kunst machen heisst Verantwortung zu übernehmen. Betrachte die Welt mit den Augen eines Künstlers, mit Neugier und Erstaunen.

## // Kunst oder Liebe?

Kunst ohne Liebe ist wie: die Farbe nicht zu riechen, den Pinselstrich nicht zu hören, die Welt nicht zu spüren.

## // Wie erleben Sie diesen aktuellen Ausnahmezustand?

Bedrückend. Obwohl ich viel arbeite. Doch mir fehlen die Menschen um mich und die Flugzeuge am Himmel. Mir fehlt das Reisen und das sehen dürfen von Welt. Diese Krise ist einschneidend vor allem für den Kulturbereich. Denn dieser wirtschaftliche Stillstand wird zu sozialen Problemen führen. Viele Menschen werden in Notlagen geraten und diesen muss geholfen werden. Die Kultur wird darunter leiden, da freie Kultur sich am besten entfalten kann, wenn ausgeglichene wirtschaftliche Voraussetzungen gegeben sind.

**KURZ+**  
**KNAPP**



untitled (submission) 2019  
oil on offset plates  
237 x 231 cm

**KURZ+**  
**KNAPP**



frame (2010)  
23 x 33 cm, galvanized in pure gold